

- | | |
|---|---|
| <p><i>illius superstitione in sacrificiis deorum suorum incendere solebant.</i></p> <p>14 <i>Eneti licet apud Latinos una littera addatur, Graece laudabiles dicuntur.</i></p> <p>16 <i>Umbria dicta est, quod imbribus superfuerit, cum aquosa clades olim populos devastaret.</i></p> | <p><i>Tusci Italiae gens est a frequentia sacrorum et turis vocata, id est ἀπὸ τοῦ θύειν.</i></p> <p>Iordanes Get. 29: <i>possessores, ut tradunt maiores, enetii id est laudabiles dicebantur.</i></p> <p>Isidor 9, 2, 87 = 14, 4, 21 (<i>Umbri</i>) <i>historiae perhibent quod tempore aquosae cladis imbribus superfuerint et ob hoc Ὀμβρίους Graece nominatos.</i></p> |
|---|---|

Sehr deutlich erkennt man hier, in welchem Umfang Paulus über das klassische Quellenmaterial verfügte. Er hat die Etymologien der italischen Landschaften mit einer Vollständigkeit zusammengestellt, die für jene Epoche überrascht. Wichtiger ist es, dass unter diesen Notizen mehrere sind, die sonst nur bei Festus begegnen; mit vollem Recht hat Waitz hierin die Entscheidung der alten Controverse gefunden, ob der Paulus, der dem König Karl *cupiens aliquid vestris bibliothecis addere* den Auszug aus dem Festus widmete, unser Historiker oder ein anderer gleichnamiger Geistlicher ist. Unter den charakteristischen Zügen des merkwürdigen Gelehrten ist es nicht der am wenigsten interessante, dass er wohl der einzige gewesen ist, der sich nicht bloss um die römischen Historiker, sondern auch um dies Reallexikon der sprachlichen und sachlichen Alterthümer Roms gekümmert hat. Man wird wohl noch einen Schritt weiter gehen und auch die oben aufgeführten Etymologien von *Apulia*, *Atella*, *Aurelia* und so weiter (vgl. *Forum Iulii*), *Liguria*, deren Quelle anderweitig nicht nachweisbar ist, auf den vollständigen Festus zurückführen dürfen. Selbst erfunden hat Paulus sie sicher nicht; sie fallen alle in die Abschnitte, die wir aus dem vollständigen Festus nicht mehr besitzen und passen gut in denselben hinein.

Es sind in die oben gegebene Uebersicht der von Paulus zu dem Provinzialverzeichnis gemachten Zusätze einige Stellen aufgenommen worden, welche in der uns vorliegenden Langobardengeschichte desselben sich nicht finden, sondern einem auf diesem fussenden Geschichtswerk entlehnt sind. Es schien angemessen die über dieses erforderliche Untersuchung von der voraufgehenden Erörterung zu trennen.

Die ebenso umfängliche wie schlechte Compilation, um die es sich hier handelt, ist, wie es scheint, in zwei verschiedenen Bearbeitungen erhalten, von denen die eine vertreten wird